

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Es mag wohl von einem der waldalten Fichtenriesen ein Teil sein, der einstmals hoch droben die anderen überragte in einsamer Grösse, über dessen mächtigem Wipfel der Mond aufstieg in Nächten — geheimnissvoll und wundersam — wie das ewige Rätsel schweigender Unendlichkeit.

Das einschichtige Scheit auf den krausen Wellen des geschwätzigen Bächleins wiegt sich gelassen. Dann zieht es bedachtsam weiter.

Vielleicht wärmt es mit hellscheiniger Glut dereinst — wenn mondklar die frostige Winternacht schimmert — in einsamer Stube einen weltflüchtigen Mann, der aus dem Leben die herbe Lehre grossen Verzichtens gezogen: Alles ist eitel.

Ich bin langsam bis nach Schwertberg gekommen.

Es ist spät geworden. Die Sonne gesunken.

Roth leuchtet der Himmel ihr zum Heimgang. . . .

Am Ufer, nahe der eisernen Brücke, treiben zwei, drei Scheiter bachaufwärts gegen die Strömung. Immer nutzlos, immer unentwegt; wie in rastloser, drangvoller Sehnsucht.

Sie gehören zu jenen, die lieber auf dem harten Grunde des Wassers vermorschen, vermodern, ehe sie von der Heimat lassen, der ewig geliebten.

Da denk ich meines deutschen Volkes mit frommen Wünschen, frohem Hoffen.

Von solchem Holze werden auch wir Deutsche sein!

### Nur ein Fabriksmädl!

Ihrem Erscheinen war keine »süsse Erwartung« vorausgegangen. Niemand forschte in dem gelben, runzeligen Kindergesichte nach verfrühten »Aehnlichkeiten« und »Familienzügen«. Denn die Mali war nur ein Armeut'kind und ein Spätling noch dazu. — Der erste Mutterblick, der sie traf, war müd' und flüchtig. Die ältliche Frau hatte das erwachende junge Leben unter ihrem Herzen als Last empfunden und getragen und geboren. Der Vater war verdrossen. Nun hatten er und sein Weib schon für sieben Kinder sorgen müssen. Die drei, die ihnen geblieben, waren schon im Dienst, in der Lehr'. Und jetzt, wo die Eltern auf sich selbst denken, für sich allein darben konnten, kam noch die Mali . . . »Dös is a Kreuz«, brummte der Vater. »Is uns grad no' abganga«.